

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.
Helleste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.
mit Zutrügen, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde-Verbands-Stromkonto
Nr. 3. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde
Nr. 403 :: Postkontokonto Dresden 12 548

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite
Textzeile 20 Reichspennige. Eingeladene
Reklamen 60 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Sehn. — Druck und Verlag: Carl Sehn in Dippoldiswalde.

Nr. 116

Dienstag, am 20. Mai 1930

96. Jahrgang

Folgende im Grundbuche für Höckendorf auf den Namen des Landwirts Bruno Edmund Hartmann in Höckendorf eingetragene Grundstücke sollen

am 8. Juli 1930, vormittags 9 Uhr an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden:

1. Blatt 81, nach dem Flurbuche 26 Hektar 23,9 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 50 320 RM. einschließlich Inventar geschätzt. Die Grundversicherungssumme beträgt 42 100 RM.; sie entspricht dem Friedensbaupreis vom Jahre 1914 (§ 1 des Bel. v. 18. 3. 1921, G. V. S. 72). Das Grundstück liegt an der Dorfstraße in Höckendorf und besteht aus Wohngebäude nebst 3 Anbauten, Seitenwohngebäude, 3 Scheunen, Feld, Wald und Wiese. Der Wert des Inventars beträgt 12 270 RM.
2. Blatt 119, nach dem Flurbuche 11 Hektar 44,3 Ar groß und nach dem Verkehrswert auf 12 500 RM. geschätzt. Das Grundstück ist unbebaut, liegt in Flur Höckendorf und besteht aus Feld, Wiese und Wald.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts und der übrigen die Grundstücke betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet (Zimmer 16).

Rechte auf Befriedigung aus den Grundstücken sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 25. März 1930 verlautbarten Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen. Die Rechte sind sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht zu berücksichtigen und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachzusetzen.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Eintragung des Versteigerungsvermerks, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Dippoldiswalde, den 17. Mai 1930.

Das Amtsgericht.

Muhholzversteigerung.

Staatsforstrevier Frauenstein. (Nöthenbacher Wald, ehem. Höckendorfer Revier). — Sonnabend, am 24. Mai 1930, vormittags 10 Uhr, im Galtshof zu Ruppendorf. Ca. 300 fl. Stämme 10,26 cm mit rd. 60 fm (entripdet); 6900 fl. Röhle 7,45 cm mit rd. 430 fm, davon 4570 Stück entripdet; 18 bu. u. ab. Röhle 15,40 cm mit 1,08 fm. Aufbereitet in den Abteilungen: 132, 141 (Kahlschläge), 138, 132, 145 (Durchforstungen), 136, 139, 140, 144 und 153 (Einzelhölzer). Die Entfernungen bis zur nächsten Bahnstation betragen 2 bis 4 km.

Forstamt Frauenstein. Forstasse Dresden.

Versteigerung.

Am Mittwoch, 21. Mai, vormittags 10 Uhr, sollen im gerichtlichen Versteigerungsraum
eine Schaffstapelmachine, eine Stanze, eine Auspuhmaschine, eine Durchnahmaschine, eine Spindepresse

meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts Dippoldiswalde.

Freibank Dippoldiswalde

Mittwoch, 21. Mai, nachmittags 5 Uhr, Verkauf von Rindfleisch

Vertilches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Wieder hat das unverantwortliche Nichtabblenden vor entgegenkommenden Fahrzeugen ein Opfer, glücklicherweise kein Menschenleben, gefordert. Mietwagenbesitzer Fritz Oswald ist aber durch solch ableses Verhalten leichtsinniger Fahrer schwer geschädigt worden. Als er in vergangener Nacht gegen 2 Uhr von Dresden her gefahren kam, kam ihm zwischen Antonsweg und Oberhässlich ein Kraftwagen entgegen, der nicht abblendete und außerdem weit links fuhr. Das Auto Oswalds wurde dadurch ganz nach rechts gedrückt, fuhr an eine große Kastanie an und geriet hinter einem kleineren Baum in den Graben. Die Maschine ist wohl noch in Ordnung, doch ist das Chassis zusammengedrückt, die Karosserie sehr stark beschädigt. Hätte der Wagen Rechtssteuerung gehabt, dann würde wohl Oswald schwer verletzt sein, so kam er mit Prellungen und Schnittwunden davon. Da auch das rechte Vorderrad am Achsfenkel weggerissen ist, mußte der Wagen heute morgen aufgebodet und abgeschleppt werden. Der Uebeltäter kümmerte sich nicht um den durch seinen Leichtsinns angerichteten Schaden und fuhr davon.

Dippoldiswalde. Aufgedöke: Müllermeister Walter Klappert in Raan, Kreis Siegen, mit Martha Charlotte Gelfert in Dippoldiswalde; Gerichtsassessor Dr. jur. Johannes Curt Friedrich Thümmel in Dresden mit der Hausdokterin Johanna Johanna Schübich in Freiberg; Kaufschlosser Edwin Johannes Zeiske in Reichstädt mit Emilie Flora Gähler in Dippoldiswalde; Gutssinspektor Otto Erich Schneider mit Martha Frida Worm, beide in Reinholdsbain; Schlosser Arthur Otto Stenzel mit der Hausangestellten Liesbet Gertha Franke, beide in Dippoldiswalde; Müller Wilhelm Albe in Kahlau, Kreis Mohrungen, mit der Köchin Elisabeth Anna Räßiger in Dippoldiswalde; Friseurgehilfe Rudolf Stefan Philipp Rißchel mit der Arbeiterin Bertha Ella Riedel, beide in Dippoldiswalde. Eheschließungen: Kistenbauer Willy Bruno Lieber in Seifersdorf mit der Kontoristin

Das Rheinland wird frei!

Offizielle Mitteilung an Volkshaupter Hoersch. — 60 000 Franzosen ziehen ab.

— Paris, 20. Mai.

Ministerpräsident Lardieu empfing den deutschen Volkshaupter von Hoersch sowie den Minister des Auswärtigen Briand, den Oberbefehlshaber des Besatzungsheeres, General Guillaumat, und den Oberkommissar von der Rheinlandkommission Tirard. Im Verlaufe dieser Konferenz bestätigte Lardieu dem deutschen Volkshaupter die Intraffsetzung des Youngplans und die Anordnung der Rheinlandräumung.

Für die Durchführung der endgültigen Räumung der dritten Zone legten die französischen Militärbehörden und die Rheinlandkommission ein Programm vor, dessen verschiedenen Einzelfragen der deutsche Volkshaupter zustimmte. In Ausführung dieses Programms werden Frankreichs Truppen, es handelt sich um etwa 60 000 Mann, das Rheinland am 30. Juni verlassen haben. Die amtliche Bestätigung des Abschlusses der Besatzungszeit wird alsdann noch an diesem Tage erfolgen.

Über die Rückgabe des von den Besatzungsbehörden beschlagnahmten deutschen Eigentums finden gegenwärtig in Paris noch Verhandlungen statt. Deutschland ist dabei durch den Präsidenten des Reichsvermögensamtes vertreten. Der Abschluß dieser Besprechungen wird bereits für die nächsten Tage erhofft.

In Trier wird voraussichtlich noch in dieser Woche mit dem Abtransport der Besatzungstruppen begonnen werden. Als erstes Regiment soll das schwere Infanterie-Regiment fortgehen. Der Sonderfahrplan für diesen Transport liegt bereits bei der in Frage kommenden Reichsbahnstelle vor. Die Transporte sollen alle von Trier selbst ausgehen.

Mit der Räumung der dritten Zone, die seit den heutigen Dienstag im Gange ist, wird ein Gebiet von 19 158 Quadratkilometer und einer Bevölkerung von 3,3 Millionen nach nahezu zwölfjähriger Leidenszeit von fremder Besatzung frei. Es handelt sich in der Hauptsache um die Pfalz und Rheinhesfen. Bekannt Städte der dritten Zone sind Wiesbaden, Mainz

Worms, Speyer und Landau. Schon die Namen dieser Städte zeigen, daß es sich bei der dritten Rheinlandzone um ein Gebiet handelt, das von jeher ein Herzstück des deutschen Vaterlandes bildete. In dieser Zone am Rhein wurzelt die deutsche Heldensage von Siegfried, entfaltete sich früh deutsches Wesen zu Blüte, mußte sich früh deutsches Volkstum im Kampfe behaupten.

Die Bevölkerung der dritten Zone wird nach dem Abzug der Franzosen machtvoll ihrer Freude Ausdruck geben und Freiheitsfeuer anzünden. Und sie hat Anlaß dazu! Denn dem französischen Entschluß zur Rheinlandräumung sind hartnäckige Versuche zur Abtrennung des Rheinlandes vorausgegangen. Erinnert sei an das Treiben der Separatisten in der Pfalz, die sich zwar in der Bevölkerung keines Anklanges erfreuten, die aber, ermuntert von den Besatzungsgenerälen, viel Rot und Glend über das hartgeprüfte Land am Rhein gebracht haben.

Für die Bevölkerung des besetzten Gebietes bedeutet die Räumung des Rheinlandes somit auch einen Sieg im Kampfe für das deutsche Volkstum und die Zugehörigkeit zum Reiche!

Flughallen-Versteigerung in der Pfalz.

Das Kommando der französischen Rheinarmee gibt in den pfälzischen Tageszeitungen bekannt, daß die 25 Flughallen auf den Flugplätzen Griesheim, Raden-Speyerdorf und Kaiserslautern öffentlich versteigert werden. Als Termin wird der 22. Mai angegeben.

Heute Räumungsbeginn

Wiesbaden, 20. Mai.

Gestern Abend hat der französische Oberkommissar der Interalliierten Rheinlandkommission dem Reichskommissar für die besetzten Gebiete die Meldung bestätigt, nach der heute am 20. dieses Monats die Räumung des besetzten Gebietes ihren Anfang nehmen wird.

konnten, wurden beide in das hiesige Amtsgericht eingeliefert. Die andere Frau und das Kind samt Pferd und Wagen wurden in Richtung Dresden weiter transportiert.

Schmiedeberg. Am Sonntag vormittag 11 Uhr war der Gemeinde noch einmal Gelegenheit gegeben, einer schlichten Gedächtnisfeier für Sanitätsrat Dr. med. Gernar auf dem neuen Friedhofe beizuwohnen zu können und zwar an der Stelle, wo die Asche des Verstorbenen ruht. Wie vorausgesehen, war die Anteilnahme überaus groß. Nach einer herzbewegenden Ansprache Ortspfarrer Müllers, der das Bibelwort: „Selig sind die Toten, die im Herrn sterben“, zu Grunde gelegt war, nahm Bürgermeister Barkel das Wort, um dem Entschlafenen für das Wirken zum Wohle der Gemeinde und Schule ein „Gute Nacht“ nachzurufen. — Stimmungsvoll verschönte der Kirchenchor die Feier mit dem Gesang: „Nun schloße wohl“ von Wohlgenut.

Kreischa. Sonnabend nachmittag stieß ein Wagen der Lodwitzalbbahn auf Gombener Flur mit einem Lastkraftwagen der Dresdner Tesseneller-Brauerei so heftig zusammen, daß der Perron vom Straßenbahnwagen erheblich beschädigt wurde. Der Fahrer vom Lastkraftwagen war, wie er selbst angab, vorschriftsmäßig rechts gefahren, wollte jedoch einer schlechten Stelle auf der Straße ausweichen und fuhr deshalb links nach dem Gleis herüber, hatte aber dabei ganz übersehen, daß die Straßenbahn ganz nahe heran war, wodurch auf die kurze Entfernung der Zusammenstoß dann unvermeidlich wurde.

Lunzenau. In der letzten Ratssitzung wurde Mitteilung von der Anerkennung des Erweiterungsbau des städtischen Wasserwerkes als Notstandsarbeit gegeben und der Aufnahme eines Darlehens von 31 800 M. aus Mitteln der werkschaffenden Arbeitslosenfürsorge zugestimmt. Der Rat beschloß hierauf auf Vorschlag des Bauausschusses die Vergebung der Arbeiten.

Wetter für morgen:

Anhalten des jetzigen Witterungs-Charakters; wolkig bis zeitweise aufhellend, strichweise unbedeutende Niederschlagschauer. Nachts ziemlich kühl, tagsüber gemäßigte Temperaturen. Schwache bis mäßige Winde aus westlichen Richtungen.